

„Mehr Südtirol auf die Teller!“

„Tipworld“ startet mit Thementag zu Kulturlandschaft und Genussregion Südtirol - EURAC-Studie vorgestellt

BRUNECK(ej)Welche Ansprüche stellen Feriengäste an die Landschaft? Erich Tasser (i.B.), Mitarbeiter am EURAC-Institut für Alpine Umwelt und Leiter der Interreg IV-Studie KuLaWi, stellte gestern zum Auftakt der Fachmesse Tipworld in Bruneck eine Untersuchung zum Wandel der Kulturlandschaft vor. Geforscht wurde



auch im Pustertal: in Gsies, Prettau, Rasen-Antholz und Sand in Taufers. Demnach wünschen sich die über 6000 befragten Gäste und Einheimischen die traditionelle Kulturlandschaft auf den Almen und die gepflegte, durchwachsene Grünland-schaft im Tal. Sie wollen keine

ausgeräumten Grünlandm-nokulturen und keine Zersiedelung. „Die Landschaft liefert nicht bloß ein mehr oder weniger anziehendes Landschaftsbild - sie liefert auch Lebensmittel, Erzeugnisse aus Bauernhand. So wollen wir es zumindest glauben - und glauben lassen“, sagte der aus Prettau stammende Biologe. Doch die Wirklichkeit sei eine ganz andere: „Wir brauchen wieder mehr Südtirol auf unseren Tel-

lern - und auf jenen unserer Gäste!“ Südtirol erzeugt nur mehr zwei Prozent des im Land benötigten Brotgetreides, vor 30 Jahren waren es immerhin fast 53 Prozent. Noch eindrucksvoller die Zahlen bei „Pustertals Parade-frucht“, der Kartoffel: 1982 stammten 85 Prozent der in Südtirol verspeisten Erdäpfel aus heimischem Boden, heute sind es nur mehr vier Prozent. Ähnlich die Fakten beim Ge-

müse oder beim Schweinefleisch - und ganz anders beim Frischobst: Bei Letzterem produziert Südtirol 1637 Prozent des Eigenbedarfs. Die Milchproduktion hat sich seit 1982 mehr als verdoppelt. „All diese Entwicklungen lassen sich am Landschaftsbild ablesen. Und das ist das Spannende, das Bristante an unserer Studie“, so Tasser. Die Tipworld ist noch bis Dienstag (9.30-18 Uhr) geöffnet.